

MITGLIEDER

Die Mitglieder haben Zutritt zu allen Vorträgen. Sie sind teilnahmeberechtigt an Fortbildungsveranstaltungen und Exkursionen. Sie erhalten die in zwangloser Folge erscheinenden FRANKFURTER GEOGRAPHISCHEN HEFTE kostenlos. Sie können auch Mitglied bei der Abteilung Geoprax werden.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 30 €
Beikarten für Familien- und Betriebsangehörige: 10 €
Schüler und Studenten: 15 €

Die Zahlung des Mitgliedsbeitrags erfolgt per Bankeinzug.

VORTRAGSORTE

Hörsaalgebäude der Goethe-Universität
Campus Bockenheim, Mertonstraße 17-21
Hörsaal H IV, 2. Stock

FESTVERANSTALTUNG

Naturmuseum Senckenberg
Senckenberganlage 25

EINTRITT

Mitglieder: frei

Vorträge:

Nichtmitglieder: 3 €

Studenten und Schüler: 1,50 €

Festveranstaltung:

Nichtmitglieder: 5 €

Schüler und Studenten: 3 €

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012

am 25.01.2012 um 17:00 Uhr
im Hörsaalgebäude H IV Mertonstraße 17-21
(Tagesordnung s. Beilage)

VORSTAND

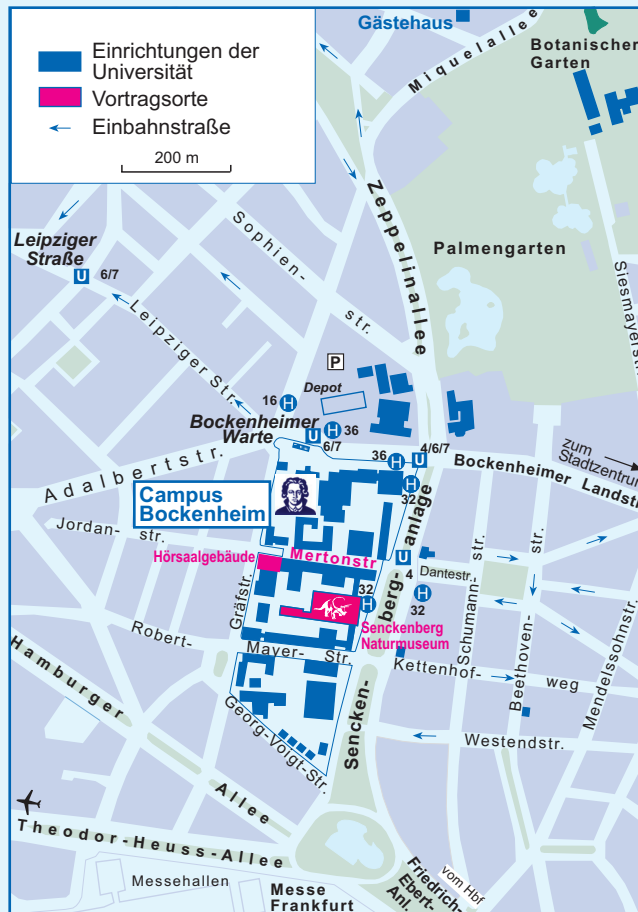
Vorsitzende: Prof. Dr. J. Runge, Prof. Dr. J. Wunderlich,
Prof. Dr. P. Lindner

Generalsekretär: P. Behr, Dipl.-Geograph
p.behr@em.uni-frankfurt.de

Schatzmeister: Prof. Dr. H. Thiemeyer

Schriftführerin: E. Becker, Dipl.-Geographin
ev.becker@em.uni-frankfurt.de

Abteilungs-Vorstand Geoprax: Dr. Verena Schreiber
v.schreiber@em.uni-frankfurt.de



POSTANSCHRIFT

Geschäftsstelle der Frankfurter Geographischen Gesellschaft e.V.
c/o Institut für Physische Geographie
Geozentrum, Campus Riedberg
Postfach 11 19 32
D-60054 Frankfurt am Main

Tel. (069) 798-40168
Fax (069) 798-40169

BANKVERBINDUNG

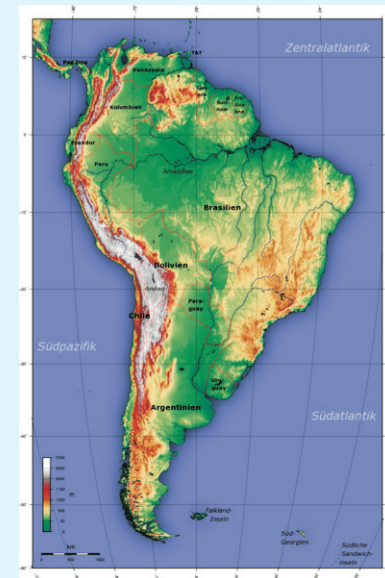
Frankfurter Geographischen Gesellschaft e.V.
Postbank Frankfurt (M)
BLZ: 500 100 60
Konto: 403 25-603

Über Spenden auf oben stehendes Konto freuen wir uns sehr und stellen selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

VORTRAGSPROGRAMM 2011/2012



Perspektiven Südamerikas



**FRANKFURTER
GEOGRAPHISCHE
GESELLSCHAFT e.V.**

GESCHÄFTSSTELLE

Institut für Physische Geographie
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Geozentrum, Campus Riedberg
Altenhöferallee 1
D-60438 Frankfurt am Main

www.fgg-info.de



Mittwoch, 26.10.11

18:15 Uhr

Erkundung und Erforschung – A. v. Humboldts Amerikareise (1799 – 1804)

Prof. Dr. Eberhard Knobloch (Technisch. Univ. Berlin)

Ähnlich wie Adalbert Stifters Erzähler im Roman „Nachsommer“ verband Alexander von Humboldt auf seiner Amerikareise Erkundung und Erforschung, Reiselust und Erkenntnisstreben. Humboldt hat sein doppeltes Ziel klar benannt: Bekanntmachung der besuchten Länder, Sammeln von Tatsachen zur Erweiterung der physikalischen Geographie.

Der Vortrag wird fünf Abschnitte umfassen. Zunächst geht es um Humboldts wissenschaftliche Anliegen, auf die er sich sorgfältig vorbereitet hat, und um die Reiseroute, die Humboldt ständig den Gegebenheiten anpassen musste und dank völliger finanzieller Unabhängigkeit auch konnte. Sodann ist seine Methodologie zu besprechen, seine Reduktion der Phänomene auf empirische Gesetze mittels Beobachtungen und Messungen, sowie eine Übersicht über seine Errungenschaften und Ergebnisse zu geben. Der letzte Abschnitt wird sich der Auswertung seiner Ergebnisse zuwenden, die ihren berühmtesten Ausdruck in seinem Bild zur Pflanzengeographie der Tropenländer gefunden hat.

Mittwoch, 09.11.11

18:15 Uhr

Patagonien – Landschaften und Probleme im letzten Winkel der Erde

Prof. Dr. Wilfried Endlicher (Humboldt-Universität Berlin)

Der Cono Sur von Südamerika bietet eindrucksvolle Kulturlandschaften, wie die Chilenische Seenregion, und großartige Naturräume, wie die Argentinische Schweiz und die Nationalparks an der Magellanstraße. Patagonien besteht aber nicht nur aus temperierten Regenwäldern, windumtosten Küsten, kalbenden Gletschern, bizarren Gipffluren und ausgedehnten Strauchsteppen. Selbst hier, an der fast menschenleeren Südspitze des Kontinents, sind gravierende Umweltschäden durch Waldrodung und Überweidung zu beobachten. Der Vortrag vermittelt einen Eindruck vom Lebensraum zu beiden Seiten der Andenkordillere, die hier die schärfste Klimascheide der Welt bildet.

Mittwoch, 23.11.11

18:15 Uhr

Land - eine limitierte Ressource? Oder: Was Landnutzung in Brasilien mit Konsummustern in Mitteleuropa zu tun hat

Prof. Dr. Ralf Seppelt (Umweltforschungszentrum Leipzig)

Es ist offensichtlich, dass Fläche limitiert ist: Wo landwirtschaftliche Produkte angebaut werden, kann nicht gleichzeitig eine Siedlungsfläche sein. Wo ein Naturschutzgebiet ist, kann nicht

gleichzeitig auch Biomasse für Biodiesel gewonnen werden. Doch ist Fläche wirklich ein limitierender Faktor? Welche trade-offs, welche Abwägungen haben wir wirklich zu treffen, wenn es um eine nachhaltige Nutzung der Ressource Fläche geht? Welche Wechselwirkungen sind in einer globalisierten Welt zu berücksichtigen? Und wie kann vor dem Hintergrund Nachhaltigkeit überhaupt definiert werden? Auf diese Fragen soll in dem Vortrag eingegangen werden und dabei besonderes Augenmerk auf globale Analysen aber auch regionale Studien gelegt werden, die z. B. in Brasilien durchgeführt wurden.

Mittwoch, 07.12.11

18:15 Uhr

Festveranstaltung mit Festvortrag

**anlässlich des 175-jährigen Bestehens
der FRANKFURTER GEOGRAPHISCHEN
GESELLSCHAFT
im Festsaal des
Naturmuseums Senckenberg**

Forschungen zum Klimawandel in den Anden

Prof. Dr. Klaus Heine (Universität Regensburg)

Die meisten Rekonstruktionen des Klimas der vergangenen Jahrhunderte und Jahrtausende basieren auf Forschungen außerhalb der Tropen. Allein entlang der Gebirgsketten zwischen Alaska und Feuerland besteht die Möglichkeit, den eiszeitlichen und nacheiszeitlichen Klimawandel anhand von Gletscherschwankungen nachzuzeichnen, um Klima- und Umweltveränderungen in Raum und Zeit – von der Arktis bis zur Antarktis und über Jahrzehntausende – detailliert zu erfassen. Gletscherforschungen in den tropischen Anden belegen, dass die Tropen Südamerikas – bisher oft *terra incognita* hinsichtlich des Klimawandels – von bedeutenden Klimaänderungen erfasst wurden. Kenntnisse über das Klima der Vorzeit werden benötigt, um zu verstehen, wie das irdische Klimasystem funktioniert, und um die Zuverlässigkeit der Modelle zu verbessern, die unser zukünftiges Klima darstellen.

Mittwoch, 11.01.12

18:15 Uhr

David gegen Goliath: Widerstandsbewegungen in Lateinamerika gegen die Globalisierung

Prof. Dr. Martina Neuburger (Universität Hamburg)

In Südamerika sind aktuelle Prozesse in ländlichen und städtischen Räumen besonders stark durch globale Einflüsse geprägt. Auf dem Land werden die natürlichen Ressourcen zunehmend von globalen Akteuren für die Weltwirtschaft in Wert gesetzt: Transnationale Unternehmen beuten die mineralischen Rohstoffe der Anden aus, der globalisierte Sojaanbau überrollt traditionelle ländliche Siedlungsgebiete, und Kleinbauern produzieren

Hühnerfleisch für die arabischen Länder. In den Städten dirigieren immer mehr internationale Investoren die Stadtentwicklung und entziehen den lokalen Akteuren die Handlungsfähigkeit. Gegen diese Globalisierungsprozesse wehren sich in den letzten Jahren immer mehr Bevölkerungsgruppen in städtischen und ländlichen Regionen. Sie schließen sich in den unterschiedlichsten Organisationen und Bewegungen zusammen und entwickeln äußerst innovative Strategien, um sich in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen und die Politik unter Druck zu setzen. Nicht zuletzt über die Nutzung neuer Kommunikationsmedien schaffen sie es, sich untereinander eng zu vernetzen und zu artikulieren. Unter anderem durch den Kontakt zu NGOs erlangen sie internationale Solidarität und auf regionaler und nationaler Ebene neue Schlagkraft.

Mittwoch, 25.01.12

18:15 Uhr

Die tropischen Regenwälder Amazoniens – ihre Bedeutung und ihre Bedrohung in einer sich verändernden Umwelt

Prof. Dr. Dieter Anhufo (Universität Passau)

Wälder bedeckten einst etwa die Hälfte der Landoberflächen unserer Erde. Grosse Flächen sind inzwischen ersetzt worden durch Städte, Verkehrswege, landwirtschaftliche Produktionsflächen, Weideland, degradierte Wälder, Forste oder durch Brachflächen, zum Teil infolge von Erosion. Wälder wurden immer von den Menschen genutzt für die Nahrungsmittelversorgung, für die Beschaffung von Bau- und Brennmaterial, als natürlicher Schutz, aber auch als Flächenreserve für eine kontinuierlich steigende Bevölkerungszahl. So stellen Wälder auch in der Zukunft eine bedeutende Ressource dar.

Die Vernichtung der tropischen Regenwälder in Amazonien wird vor allem durch die industriell betriebene Landwirtschaft forciert. 18% unserer CO₂-Emissionen entstammen der Abholzung und Umwandlung tropischer und außertropischer Wälder. Andererseits speichern tropische Wälder rund ein Viertel des gesamten Kohlenstoffs auf der Erde. Tropische Wälder speichern mehr als doppelt so viel Kohlenstoff pro Hektar wie Bäume in den Außertropen.

Aber es geht nicht nur um CO₂. So versorgen Wälder und insbesondere tropische Regenwälder die umliegenden Regionen mit ausreichend Regen und damit Trinkwasser.

Darüber hinaus treten die tropischen Regenwälder als globale Ökosystem-Dienstleister in Erscheinung. Noch ist es so, dass ein abgeholzter Regenwald ökonomisch wertvoller ist als ein lebender und unversehrter Naturwald. Obwohl das menschliche Wohlergehen vollständig auf die Dienstleistungen sämtlicher Ökosysteme angewiesen ist, die aber als öffentliche Güter weder einen Markt noch einen Preis besitzen, werden diese Güter bis heute in unserer Welt kaum wahrgenommen mit der Folge einer fortgesetzten Ausbeutung und Degradierung unserer Ökosysteme.